

DZI Spenden-Info „Waldbrände im Amazonas-Regenwald“

Im Amazonasgebiet bedrohen die schwersten Waldbrände seit Jahren den Regenwald. Neben Brasilien sind inzwischen auch Bolivien, Kolumbien sowie Peru betroffen. Und auch in anderen Teilen der Welt, wie zum Beispiel in Indonesien, ist der Regenwald stark bedroht. Das DZI hat die nachfolgende Liste mit Namen, Adressen und Kontonummern von Organisationen zusammengestellt, die sich für den Schutz der tropischen Regenwälder einsetzen und Menschen unterstützen, die dort im Einklang mit der Natur leben. Darüber hinaus tragen die genannten Organisationen das DZI Spenden-Siegel als Zeichen besonderer Förderungswürdigkeit.

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (www.dzi.de) gibt Auskunft über die Arbeit und Seriosität von Spendenorganisationen. Organisationen mit DZI Spenden-Siegel stellen ihre Transparenz, Wirtschaftlichkeit und umfassende Kompetenz bei den jährlichen, unabhängigen Prüfungen des DZI unter Beweis. Das bedeutet jedoch nicht, dass das DZI von Organisationen ohne Spenden-Siegel grundsätzlich abrät. Auch zu vielen Hilfswerken ohne Siegel gibt das DZI auf Anfrage Auskunft.

Die Liste wird jeweils dem aktuellen Informationsstand des DZI angepasst und kann schriftlich beim DZI bestellt oder im Internet eingesehen werden. Zu allen genannten Organisationen stellt das DZI unter www.dzi.de/spenderberatung ausführliche Einzelauskünfte bereit.

Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.

Mozartstraße 9, 52064 Aachen

www.misereor.de

Pax-Bank

IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10

BIC GENODED1PAX

Deutsche Umwelthilfe e.V.

Fritz-Reichle-Ring 4, 78315 Radolfzell

www.duh.de

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN DE45 3702 0500 0008 1900 02

BIC BFSWDE33XXX

medico international e.V.

Lindleystraße 15, 60314 Frankfurt am Main

www.medico.de

Frankfurter Sparkasse

IBAN DE21 5005 0201 0000 0018 00

BIC HELADEF1822

Stichwort: „Brasilien“

OroVerde - Die Tropenwaldstiftung

Burbacher Straße 81, 53129 Bonn

www.regenwald-schuetzen.org

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN DE20 5502 0500 0008 3100 04

BIC BFSWDE33MNZ

PRIMAKLIMA e.V.

Steinhaus 1, 51429 Bergisch Gladbach

www.primaklima.org

GLS Gemeinschaftsbank

IBAN DE28 4306 0967 4081 7349 00

BIC GENODEM1GLS

TROPICA VERDE - Verein zum Schutz tropischer Lebensräume e.V.

Kasseler Straße 1 A, 60486 Frankfurt am Main

www.tropica-verde.de

Frankfurter Sparkasse

IBAN DE69 5005 0201 0000 2552 70

BIC HELADEF1822

DZI-Tipps für Spenden in Katastrophen- und Krisenfällen

1. Geldspenden sind besser als Sachspenden

Geldspenden können von den Hilfsorganisationen zumeist flexibler und effizienter eingesetzt werden als Sachspenden. Sachgüter sollten nur dann gespendet werden, wenn seriöse Organisationen gezielt um sie bitten.

2. Schnell, aber nicht übereilt spenden

Gerade bei großen Katastrophen und Krisen treten leider auch „Trittbrettfahrer“ mit Spendenaufrufen an die Öffentlichkeit, die gar nicht über die nötige Kompetenz verfügen, um wirksam und effizient helfen zu können, oder bei denen ein Großteil der Spenden in der Verwaltung versickert oder sogar zur privaten Bereicherung missbraucht wird. Deshalb rät das DZI, auf jeden Fall die in Frage kommende Organisation zunächst auf Seriosität zu überprüfen (etwa auf www.dzi.de/spenderberatung).

3. Kompetenz hat Vorrang

Vergewissern Sie sich bitte vor Ihrer Überweisung, dass die betreffende Hilfsorganisation die nötige Kompetenz besitzt, um in den betroffenen Regionen wirksam und effizient Hilfe zu leisten. Es ist es ganz besonders wichtig, dass die Organisationen sich mit den Bedingungen vor Ort auskennen, dort über gut funktionierende Kontakte verfügen und sich mit den Behörden und anderen Hilfsorganisationen vor Ort gut abstimmen. Nur so könnten ineffiziente, unter Umständen sogar schädliche Hilfsprojekte vermieden werden.

4. Spenden im Internet und über soziale Netzwerke brauchen Transparenz

Online-Spenden sind einfach und schnell, aber achten Sie auf Transparenz. Auf der Website sollte genau beschrieben werden, wofür die Spenden benötigt werden und wer (Privatperson oder gemeinnützige Organisation) hinter dem Spendenaufruf steht. Außerdem sollten die zur Verfügung gestellten Informationen möglichst aktuell sein und über den Projektfortschritt berichten. Spendenaufrufen im **Internet** sowie in **sozialen Netzwerken** wie z.B. Facebook sollten Sie dann misstrauen, wenn als Spendenempfänger Personen oder Organisationen aufgeführt sind, die Sie selbst nicht kennen und deren Seriosität Sie nicht einschätzen können.

5. Vorsicht bei übertriebener Dringlichkeit des Spendenaufrufs

Misstrauen ist angebracht bei Spendenaufrufen, die viele Emotionen wecken, aber wenige Informationen über die konkret geplanten Hilfsmaßnahmen bieten. Spender sollten darauf achten, dass dem Spendenaufruf genau zu entnehmen ist, wie und für wen die gesammelten Spenden eingesetzt werden sollen. Diese Frage ist insbesondere dann von Bedeutung, wenn aus dem Spendenaufruf nicht hervorgeht, dass das betreffende deutsche Hilfswerk mit Partnerorganisationen in der Katastrophen- bzw. Krisenregion zusammenarbeitet.